Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt, sondern wir haben die Erde nur von unseren Kindern geliehen. (Indianisches Sprichwort)

Januar

Die Digitalisierung der Komplettausgabe des Mareile, Bote des Rennsteigvereins, ist abgeschlossen. Nunmehr liegen alle Jahrgänge von 1896 bis 1944 als blätterbare PDF Datei vor. Alle Beipferde, Mitgliederlisten und die Beilagen des sogenannten "Wissenschaftlichen Rennsteigführers" sind mit inbegriffen.

Die Edition dient ausschließlich wissenschaftlichen Forschungen. Ein Verkauf ist aus urheberrechtlichen Gründen ausgeschlossen. Eine Weitergabe an Dritte kann nur mit Zustimmung des Rennsteigvereins 1896 e.V. erfolgen.

Hildburghausen,
1897
20. Juni.
DAS MAREILE
BOTE DES RENNSTEIGVEREINS
Begonnen 1897.
Nr. 1
der Gesamtreihe
(Neudruck).

Ebenfalls in digitaler Form liegt das Heft von August Freysoldt "Die Fränkischen Wälder" vor. Das Heft kann als PDF Datei auf CD-ROM bei mir käuflich erworben werden (siehe dazu unter: Hauptmenü - Eigene Veröffentlichungen)

Die
Fränkischen Wälder
im 16. und 17. Jahrhundert.
Ein Beitrag zur Forstgeschichte des Meininger Oberlandes.
Nach den Quellen bearbeitet
von
A. Freysoldt,
Herzogl. Sachsen Meiningischen Oberförster in Steinach.
Mit einer Karte.
Steinach S.-M.
Selbstverlag des Verfassers.
1904.

Februar

Schwierige Zeiten für den historischen Rennsteig!

Schauen wir uns den Höhenweg noch einmal an. Soll es nach dem Willen der Mehrzahl unserer Politiker gehen, wird sich dort auf dem Kamm des Thüringer Waldes viel verändern. Nichts wird mehr so sein, wie es war. Der Rennsteig selbst wird nur noch Stückwerk sein, zwischen Stromfreileitungen, Gasleitungen, Pumpspeicherwerken, ausgebauten Straßentrassen und Infrastruktureinrichtungen für den Wintersport. Jene genannten Anlagen wären notwendig, meinen unsere Politiker.

Tradition und Geschichte werden immer mehr an den Rand gedrängt, das Verständnis hierfür zurück gedrängt. Das Verständnis weicht dem fortwährenden Zwang nach noch mehr Geld.

In diese Situation hat uns die Politik selbst gebracht, die Politik, die dem Kapital näher ist, als dem eigenen Wähler.

Wir unterstützen Pleitestaaten (was wird nach einem Regierungswechel oder Putsch?), zweifelhafte Randgruppen der Gesellschaft, ferne Länder und deren sinnlose Kriege, den Rückbau der Atomenergie, wir zahlen Ehrensold für zurückgetretene Politiker - wir geben ganz einfach sinnlos Geld aus, das nie mehr reproduzierbar ist.

Ein Beispiel, bei welchem der Rennsteig laut der mir vorliegenden Unterlagen (ich berichtete schon 2011 darüber), völlig an den Rand der Planungen gedrängt wurde, ist Oberhof. Betrachten wir uns nur den Ausbau der Region um den Grenzadler:

Erschließung Grenzadler 4,7 Mio €

Biathlon-Gebäude Grenzadler: 1,97 Mio € (bisher 1,62 Mio €

Das ursprüngliche Gesamtvolumen aller Oberhofer Baumaßnahmen sollte 20 Mio € betragen, im Herbst 2011 wurde es auf 25 Mio € erhöht. Beschlossen wurden am heutigen Tag 38,4 Mio €. davon trägt das Land 33,1 Mio €, die Stadt Oberhof 5,3 Mio €. Schon jetzt geht man davon aus, das der Oberhofer Anteil wahrscheinlich auch vom Land übernommen wird, da Oberhof bekanntlicherweise pleite ist.

Unglaublich was die Politik am Beispiel von Oberhof vom Stapel lässt. Angesichts der sich ständig nach oben bewegenden Kosten, gehe ich davon aus, dass die verantwortlichen Politiker in Erfurt fachlich und menschlich nicht in der Lage sind, dahingehend objektive, nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen, geschweige denn den Begriff Haushaltsdisziplin überhaupt noch kennen. Ein Politiker soll sogar damit hausieren gegangen sein, dass ihm die Kostenerhöhung überhaupt nicht störe, wenn es für den Ausbau von Oberhof und seiner Anlagen dienlich sei. Ja, liebe Leser, so etwas haben wir gewählt.

Aber paradox ist, dass der Bürger, der das alles mit seinen Steuergeldern bezahlt, den größten Nachteil davon hat, aber immer und immer wieder weiter bezahlt.

Museen werden geschlossen, Schwimmbäder können nicht mehr betrieben werden, Sozialeinrichtungen werden vernachlässigt, nachts geht die Straßenbeleuchtung aus, Förderungen in die örtliche Infrastruktur bleiben aus. Wir haben förderfähige und nicht förderfähige Regionen.

Neue Starkstromtrassen, der Straßenausbau, Gastrassen oder der Bau von Pumpspeicherwerken soll nun alles wieder richten und noch mehr Kapital herbei schaffen.

Dabei wird die Identität einer ganzen Region zerstört. Die Argumente einer nachhaltigen Entwicklung der Rennsteigregion von gestern, sind heute nichts mehr wert.

Warum beziehen wir den Rennsteig als Sachgesamtheit, wie es im Thüringer Denkmalschutzgesetz verankert ist, nicht in diese Entwicklung mit ein und überlegen, wie wir ihn als Ganzes erhalten können, wenn wir schon diese Baumaßnahmen durchführen müssen?

Eine wichtige Frage allerdings bleibt:

Sind unsere derzeitigen Politiker dazu in der Lage?

Folgende indianischen Weisheiten sollten sich diese, unsere Politiker immer vor Augen halten und darüber nachdenken, dass alles worüber sie jetzt entscheiden, dem Wohle zukünftiger Generationen dienen sollte:

„Erst wenn der letzte Baum gerodet,
der letzte Fluß vergiftet,
der letzte Fisch gefangen ist,
werdet ihr feststellen,
daß man Geld nicht essen kann.“

(Weisheit der Cree-Indianer)

„Vieles ist töricht an eurer Zivilisation.
Wie Verrückte lauft ihr weißen Menschen dem Geld nach,
bis ihr so viel habt,
daß ihr gar nicht lang genug leben könnt,
um es auszugeben.
Ihr plündert die Wälder, den Boden,
ihr verschwendet die natürlichen Brennstoffe,
als käme nach euch keine Generation mehr,
die all dies ebenfalls braucht.
Die ganze Zeit redet ihr von einer besseren Welt,
während ihr immer größere Bomben baut,
um jene Welt, die ihr jetzt habt,
zu zerstören.“

(Tatanga Mani)

März, ohne Datum

Themenpark "Steynerne Heyde"

Das Ingenieurbüro Christel Blechschmidt aus Steinach (bekannt auch durch die Planung des Neuhäuser Heimatmuseums), erarbeitete ein Konzept zur Nutzung des "Kieferle" in Steinheid.

Mit minimalen Eingriffen in die Natur soll dort ein Themenpark mit 6 Erlebniswelten entstehen:

- Bergbau (Kleinbahn)
- Leben - Das Leben der Bergstädtler
- Verbotene Gärten
- Bedrohte Haus- und Nutztiere des Thüringer Waldes (Ziegenweidefläche und Streichelzoo)
- Skulpturen
- Gastronomie - als Reise in die Geschichte der Region

Abgerundet wird der Entwurf mit einem Abenteuerspielplatz, einem barrierefreien Aussichtsturm, Wanderunterkünften, Caravanstellplätzen und Gästeparkflächen.

Bleibt nur zu hoffen, dass das kühne Vorhaben ausreichend Befürworter findet, da es meiner Meinung nach eine großartige Bereicheung für die ohnehin gering ausgeprägte touristische Infrastruktur von Steinheid wäre.

Foto: Tobias Rosenbaum, Neuhaus am Rennweg, mit freundlicher Genehmigung

22. März

In Oberhof findet ein Forum zum geplanten Pumpspeicherwerk an der Schmalwassertalsperre statt.

Der Saal im Haus des Gastes war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Eindeutiger Bürgerwille war, dass die Anlage eines Oberbeckens direkt am Rennsteig abgelehnt wurde.

Doch was dieser Bürgerwille wirklich wert ist, wird sich in der Zukunft zeigen. Man solle sich vorsehen, dass man in unserer Region nicht auch ein "Stuttgart 21" bekommt, warf ein erregter Gast wortgewaltig in die Runde.

Merken Sie sich folgende Adresse: *www.schmalwasser-aktiv.de*

17. Mai

Christi Himmelfahrt. Zwischen Kahlert und Neustadt am Rennsteig wird das Rennsteig-Kreuz neu gesetzt. Es musste erneuert werden, da das alte Kreuz der rauhen Witterung zum Opfer gefallen war. Die Bänke vor dem Kreuz müssen noch erneuert werden. Am Kreuz vorbei, auf dem Rennsteig, verläuft ein Teilstück der Via Porta von der Abtei Waldsassen zum Kloster Volkenroda.

23. Mai

Um 13.30 Uhr findet in Neuhaus am Rennweg direkt auf dem Kreisel der ehemaligen Postkreuzung die feierliche Grundsteinlegung für den neuen Obelisk statt.

Die Bürgermeisterin, Frau Marianne Reichel (Die Linke), der beauftragte Steinmetzmeister Winkler und Gerd Bauer vom Thüringerwald Verein Neuhaus am Rennweg hielten die Begrüßungsreden.

Eine Zeitkapsel aus Edelstahl mit wichtigen Dokumenten und Zeitzeugen der Stadt Neuhaus am Rennweg wurde symbolisch in den Sockel des Obelisken eingelassen.
Der Sockel selbst besteht aus Schiefer, Granit und Sandstein.
Der eigentliche Obelisk soll in der Woche nach Pfingsten gesetzt werden.

23. Mai

Unmittelbar nach der feierlichen Grundsteinlegung für den neuen Obelisk am Neuhäuser Kreisel wurde der im Zuge der Bauarbeiten zum Ausbau der Bundesstraße 281 entfernte Landesgrenzstein Nr. 44 aus dem Jahre 1643 neu gesetzt.

Aufgrund der durchgeführten Baumaßnahmen musste der Grenzstein zum wiederholten Male seinen Standort wechseln, so dass der Grenzstein für zukünftige Grenzuntersuchungen nur noch symbolischen Charakter haben wird.

Eine katastertechnische Einmessung des neuen Standortes soll im Zuge der Straßenschlussvermessung des Kreuzungsbereiches erfolgen.

Der Grenzstein erhielt einen neuen Sockel. Angefertigt wurde dieser vom Steinmetzbetrieb Winkler aus Neuhaus am Rennweg.

Der Grenzsteinzeuge, welcher im Jahre 1998 eingebracht wurde, konnte wieder verwendet werden.

Wir hoffen, dass der Grenzstein, übrigens 1 von 2 noch vorhandenen Grenzsteinen aus dem Jahre 1643, noch lange erhalten bleibt.

29. Mai

Der neue Obelisk wird wie geplant auf der Postkreuzung in Neuhaus am Rennweg aufgestellt.

30. Mai

Rennsteiginventur auf dem Grenzabschnitt zwischen der Neuen Ausspanne und dem Dreiherrenstein Am Hangweg. Ziel der Inventur war es, in den letzten Jahren vorgenommene Veränderungen am Rennsteig in seiner Sachgesamtheit zu dokumentieren, da die letzte Inventur auf diesem Abschnitt bereits länger zurück lag. Außerdem sollten die Inventurergebnisse des Rennsteigvereins aus dem Jahre 2011 lagemäßig präzisiert werden.

Teilnehmer: Hartmut Burkhardt Verein für Schmalkaldische Geschichte, Rolf Hesse Thüringerwald Verein Schmalkalden, Verein für Schmalkaldische Geschichte und Ulrich Rüger, Thüringer Rennsteigverein.

Grenzstein 33 konnte gefunden und neu aufgestellt werden

Hartmut Burkhardt (links) und Rolf Hesse (rechts) am Grenzstein 20

Grenzstein 16 wurde neu gesetzt, er war gleichzeitig auch ein Dreiforstenstein

neu errichtet wurde der Löwen-Born am Grenzstein 5 (Springender Löwe)

Der Dreiherrenstein Am Hangweg erhielt einen neuen Standort (3. Stein von li.)

30. /31. Mai

Aus einem See, der vor rund 295 - 300 Millionen Jahren am Rennsteig existiert haben musste, haben Wissenschaftler über 30 000 Fossilien geborgen.

Die Südthüringer Tageszeitung Freies Wort berichtet am 30. und 31. Mai 2012 über diese sensationellen Funde.

Andree Amelang, ein Hobby - Fossiliensammler aus Stützerbach, machte die Fachwelt mit seinen sensationellen Funden auf ein Gebiet am mittleren Rennsteig aufmerksam, das aber aus für die Wissenschaft verständlichen Gründen geheim gehalten wird.

Ralf Werneburg, der Direktor des Naturhistorischen Museums auf Schloss Bertholdsburg in Scheusingen spricht davon, dass der See etwa 10 000 Jahre existiert haben könnte. Unter den mehr als 30 000 Fossilien befinden sich über 1100 Insektenflügler.

Der Sensationsfund von Amelang war aber ein ca. 1,2 Meter langer Saurier, dessen Skelettreste er geborgen hat.

24. Juli

Rennsteiginventur auf dem Abschnitt zwischen der Neuen Ausspanne und den Neuhöfer Wiesen.

Die Einrichtungen befinden sich in einem guten Zustand. Zahlreiche Sitzgruppen wurden erneuert.

Grenzstein Nr. 81 am Sperrhügel wurde in die Böschung einer Wasserablaufrinne gestellt und steht völlig locker an der Böschung, hier sollte ein Ausweichstandort gesucht werden. Grenzstein Nr. 89 ist ca. 10 cm über dem Erdreich abgebrochen. Das Kopfstück wurde offenbar gestohlen.

Erich's Ruh sollte als Rastplatz erhalten bleiben. Die ehemalige Aussicht ist nicht mehr vorhanden. Der unglücklich platzierte Wegweiser sollte wieder unmittelbar an den Rennsteig gestellt werden, da er offensichtlich zu Irritationen beim Wegeverlauf führt.

Teilnehmer: Hartmut Burkhardt Verein für Schmalkaldische Geschichte, Rolf Hesse Thüringerwald Verein Schmalkalden, Verein für Schmalkaldische Geschichte und Ulrich Rüger, Thüringer Rennsteigverein.

Allgegenwärig: Werbung gegen das geplante Pumpspeicherwerk Schmalwasser

Zu Grabe getragen durch den geplanten Bau des Oberbeckens- der Rennsteig

Blütenpracht am Krämerod

Erich's Ruh - Zur Erinnerung an den Rennsteigfreund Erich Röder

Gestohlen? - Grenzstein Nr. 89 am Sperrhügel

am Wegesrand

Bergwachthütten - Weidensuhlwiese

Schutzhütte - Weidensuhlwiese

09. August

Inventur des Rennsteigabschnittes zwischen dem Hangweg und dem Heuberghaus. Teilnehmer: Hartmut Burkhardt, Verein für Schmalkaldische Geschichte und Landeskunde, Manfred Kastner und Ulrich Rüger, Thüringer Rennsteigverein.

Zur Kenntnis genommen wurden die Bodenhülsen neben besonders gefährdeten Grenzsteinen. Sie dienen der Aufnahme von Signalstangen in den Wintermonaten, um die Grenzsteine und Spurschlitten vor Beschädigung zu schützen (Bild 1).

Zahlreiche Mängel, die bei der Inventur des Rennsteigvereins im Herbst 2011 festgestellt wurden, sind noch nicht abgestellt.

Der Obelisk des GutsMuths Rennsteiglaufes am Heuberghaus ist wieder komplett. Das gestohlene Schild wurde ersetzt.

Bild 1: Sicherungshülsen für Signalstangen zwischen den beiden Grenzsteinen

Bild 2: Am Possenröder Kreuz

Bild 3: Totholz auf dem Spießberg

Bild 4: Der Obelisk des GutsMuths Rennsteiglaufes am Heuberghaus

Spruch

Der Tourismus zerstört das was er sucht, indem er es findet.

Hans Magnus Enzensberger

10. September

Inventur auf dem Rennsteigabschnitt zwischen dem Großen Inselsberg und dem Heuberghaus. Kontrolliert wurde der Zustand der historischen Landesgrenzsteine und der allgemeine Zustand der wegbegleitenden Einrichtungen, wie Schutzhütten Wegweiser, Rastplätze.

Besonders negativ fiel dabei der bereits bei der Inventur durch den Rennsteigverein 1896 e.V. im Herbst 2011 festgestellte schlechte Wegezustand am Großen Jagdbergaufstieg auf. Um die Sicherheit der Wanderer zu gewährleisten scheint es hier dringend erforderlich, sich mit dem Eigentümer in Verbindung zu setzen, damit dieser veranlasst, den Weg umgehend zu sanieren. Als Grundstückseigentümer hat man nicht nur Rechte, sondern auch die Pflicht der Verkehrssicherung. Diesen Umstand kannte der jetzige Eigentümer, Andreas, Prinz von Sachsen Coburg-Gotha. Aber wahrscheinlich gilt hier das Sprichwort: ***Adel verpflichtet***, nicht mehr.

Teilnehmer der Inventur waren: Hartmut Burkhardt und seine Ehefrau vom Schmalkalder Geschichtsverein und Ulrich Rüger aus Neuhaus-Schierschnitz.

Die Inventuren werden im Frühjahr 2013 weiter geführt.

am Großen Jagdbergaufstieg - schlechter Wegezustand (3 Bilder)

der Gipfel des Großen Inselsberges

obere Aussicht von den Reitsteinen am Großen Inselsberg

untere Aussicht von den Reitsteinen

historischer Kilometerstein vor der Gaststätte zum Kleinen Inselsberg

sanierter Rastplatz auf dem Gipfel des Großen Jagdberges

Wegweiser Großer Jagdberg

15. September

Auf Seite 16 der Samstagsausgabe des Freien Wortes wird über eine eventuelle Schließung der Touristinfo in Limbach spekuliert. Verwunderlich wäre dieser Schritt beim derzeitigen Gehabe der Thüringer Finanzbehörde in Erfurt nicht, da es dort offenbar erklärtes Ziel ist, immer mehr Kosten den Gemeinden aufzubürden. Sogenannte freiwillige Leistungen bleiben dabei natürlich auf der Strecke - und dazu gehört eben auch eine Touristinfo.

Bleibt nur noch abzuwarten, wann der Wirtschaftsminister Machnik nach mehr Förderung für die touristische Infrastruktur schreit. Herr Machnik (SPD), fragen Sie doch einfach mal Ihren Amtkollegen Voss (CDU) vom Finanzministerium oder Herrn Schäuble, der das Geld der Steuerzahler lieber maroden Banken und Staaten in den Rachen schmeisst!

Es wird kalt, sehr kalt - Touristinfo in Limbach - ein Auslaufmodell?

21. September

Das neue Logo, das für den Thüringer Wald werben soll, wird vorgestellt. Auftraggeber waren die Mitglieder des Regionalmarketing Thüringer Wald. Die Grafik wurde von der Jenaer Firma ART-KON-TOR erstellt. In der öffentlichen Diskussion ist das Logo umstritten. Zu sehr lehnt es sich an abstrakte Formen, die auch andere Regionen zum Teil verwenden, an. Hauptkriterium für die Gestaltung war das Höhenprofil des Thüringer Waldes.

Das neue Logo 2012

zum Vergleich, das bisherige Logo

06. Oktober

In der Südthüringer Tageszeitung Freies Wort wird der Netzentwicklungsplan (NEP) 2012 bis 2022 veröffentlicht. Dieser Plan siehr vor, neben der sich im Bau befindlichen 380 kV Leitung von Bad Lauchstädt/ Vieselbach nach Redwitz, 2 weitere Trassen einzurichten, deren genauer Verlauf noch nicht feststeht. Im Detail wären das eine 380 kV Trasse von Altenfeld nach Grafenheinfeld in Unterfranken und eine Gleichstromtrasse von Bad Lauchstädt nach Meitingen bei Augsburg. (*Weitere Informationen: www.netzentwicklungsplan.de*)

Ich möchte mir zu solchen "Planungen" jeglichen Kommentar ersparen und wünsche den modernen Maschinenstürmern aus Politik und Wirtschaft viel Erfolg bei der Zerstörung unseres Heimatlandes (das mit Sicherheit nicht deren Heimatland ist).

13. Oktober

Thüringer Wanderverband zu Gast in Schmalkalden

In Schmalkalden findet die 21. Delegiertenversammlung des Dachverbandes im Vereinslokal des Schmalkalder Sportchores "Bergfreunde" statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Schwerpunkte:

- Klasse statt Masse, Landeswegewart sollte hauptamtlich arbeiten
- Wandern & Kultur & Heimat
- Wandern hält gesund
- Zeichen setzen - 130 Jahre engagiert für Wanderwege in Deutschland
- Thüringer Wandertag 2013 - Start in den 13. Thüringer Wandersommer

Diskutiert wurde im Verlauf der Versammlung auch über den geplanten Bau des Pumpspeicherwerkes Schmalwasser. Dabei waren sich die Wanderer nicht einig. Obwohl seitens der planenden Firmen versichert wird, dass der Rennsteig am Oberlautenberg nicht von den Baumaßnahmen betroffen sein wird, werden hier Zweifel laut. Christine Lieberknecht, die Chefin des Thüringer Wanderverbandes vertritt den Standpunkt: "Kein Bagger auf dem Rennsteig".

06. November

Der Naturpark Thüringer Wald stellt den Entwurf eines Entwicklungsprogrammes 2012-2022 vor. Der Entwurf stammt von der PROJECT M GmbH mit Büros in Berlin, Lüneburg, Memmingen und Trier.

Er befasst sich unter anderem mit der zu hohen Zahl von Wanderwegen in Thüringen, die angelegt wurden, um irgendwelche Richtlinien des Deutschen Wanderverbandes zu erfüllen, die dazu berechtigen, ein bestimmtes Qualitätssiegel zu führen. Jedoch hat man bei einigen Wanderwegen darauf gehofft, dass die ganze Sache ein Selbstläufer ist, offenbar auch in Sachen Unterhaltung der Wege. Die Kommunen haben die Rechnung im guten Vertrauen auf die zuständigen Behörden der Landesregierung gemacht, die für die Ankurbelung des Tourismus zuständig sind und auf deren permanente Hilfe gehofft. Offenbar haben sie aber dabei die große Unbekannte im Hintergrund, das Finanzministerium, nicht mit einkalkuliert, welches den Geldhahn für die Gemeinden zudreht. In fer Folge müssen die Wanderwege auf der Strecke bleiben, da es an Geldern für die Unterhaltung fehlt.

In der Zukunft sollen nun, dem Entwurf zur Folge, Wanderwege zurück gebaut werden um die Qualität der weiterhin bestehenden Wanderwege zu erhöhen, eine Forderung übrigens, die ich bereits seit einigen Jahren vertrete und auch wiederholt schon publiziert habe (Abhandlungen zu den Toblacher Thesen - *weniger ist mehr*).

Wer Näheres zum Entwurf des Entwicklungsprogrammes erfahren möchte:
www. naturprk-thueringer-wald.de oder *www.projectm.de*

09. November

Durch Mitarbeiter des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Erfurt werden entlang des Rennsteiges sogenannte GPS Referenzpunkte errrichtet. Mit Hilfe dieser Punkte können GPS Geräte auf ihre Lagegenauigkeit überprüft werden. Am 09. November wird der Referenzpunkt am Grenzadler bei Oberhof installiert. Insgesamt sollen 10 solcher Referenzpunkte an markanten Stellen des Rennsteiges angeboten werden. Als Standorte sind geplant:

Blankenstein, Selbitzplatz (2013, nach Ferigstellung des Platzes)

Kurfürstenstein, auf dem ehemaligen Grenzstreifen zwischen dem Kurfürstenstein und der Schutzhütte

Spechtsbrunn, vor dem Naturparkinformationszentrum

Neuhaus am Rennweg, Bernhardsthal, neben dem Rastplatz an der Nordseite des Parkplatzes

Masserberg, Parkplatz am Ortsausgang Richtung Fehrenbach

Schmiedefeld (2013 geplant)

Oberhof, am Grenzadler

Großer Inselsberg, unten an der Treppe zum Gasthof Stöhr

Hohe Sonne

Hörschel (2013 geplant)

Die gewöhnlichen GPS Empfänger für Wanderer und Radfahrer erreichen in der Regel eine Genauigkeit von 3 bis 20 m, welche natürlich von verschiedenen Faktoren abhängig ist. Der GPS-Signalempfang unterliegt bestimmten Schwankungen. Die Genauigkeit wird auch von der Anzahl der empfangenen Satelliten beeinflusst. In der Regel sollten mindestens 4 Satelliten empfangen werden.

Von den bereits vermarkten GPS Referenzpunkten nachfolgend einige wichtige Daten (Koordinaten im Bezugssystem ETRS89/WGS84)

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation. Für die Angaben übernimmt der Autor keine Gewähr. Nähere Informationen unter: www.thueringen.de/vermessung

<u>Blankenstein</u>

Geografisch: 11°41,9678' östl. Länge, 5024,0492' nördl. Breite

UTM: 32U691836,2 m Ost, 5586680,5 m Nord

Höhe: 417,4 m

beide Bilder mit freundlicher Genehmigung vom TLVermGeo

Kurfürstenstein:

Geografisch: 11°26,3996' östl. Länge, 50°26,3563' nördl. Breite

UTM: 32U673258,9m Ost, 5590317,8m Nord

Höhe: 730,8m

Spechtsbrunn:

Geografisch: 11°15,9822' östl. Länge, 50°29,4320' nördl. Breite

UTM: 32U660757,5m Ost, 5595626,4m Nord

Höhe: 696,5m

Bernhardsthal;

Geografisch: 11°06,8964'östl. Länge, 50°30,0471' nördl. Breite

UTM: 32U649984,8m Ost, 5596449,2m Nord

Höhe: 826,5m

Masserberg:

Geografisch: 10°57,9277' östl. Länge, 50°31,0619' nördl. Breite

UTM: 32U639335,4m Ost, 5598038,2m Nord

Höhe: 785,3m

Schmiedefeld: (im Ort, als einziger Referenzpunkt entlang des Rennsteiges, wird auch vom Biosphärenreservat Vessertal genutzt)

Geografisch: 10°48,9049' östl. Länge, 50°36,4296' nördl. Breite

UTM: 32U628431,8m Ost, 5607713,5m Nord

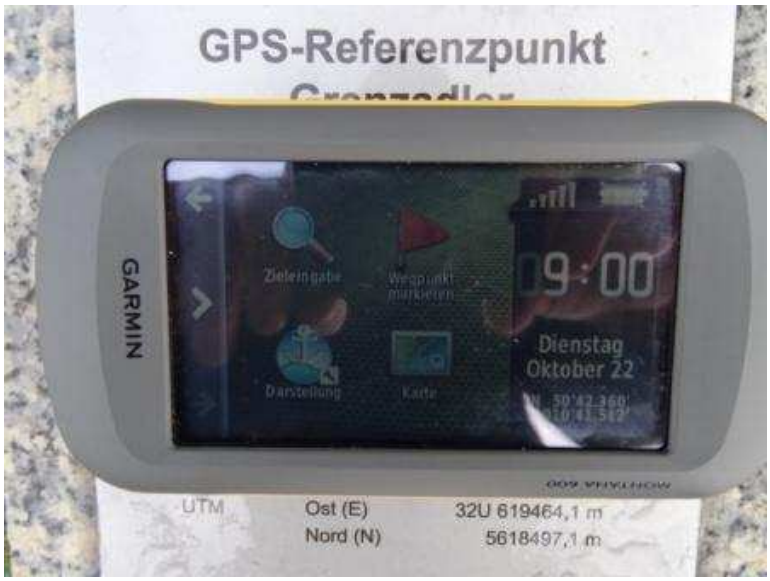
Höhe: 683,6m

Grenzadler:

Geografisch: 10°41,5131' östl. Länge, 50°42,3601' nördl. Breite

UTM: 32U619464,1m Ost, 5618497,1m Nord

Höhe: 843,6m



Großer Inselsberg:

Geografisch: 10°28,0651' östl. Länge, 50°51,0218' nördl. Breite

UTM: 32U603320,2m Ost, 5634211,4m Nord

Höhe: 904,5m

Hohe Sonne:

Geografisch: 10°19,0768' östl. Länge, 50°55,9353' nördl. Breite

UTM: 32U592612,8m Ost, 5643118,5m Nord

Höhe: 432,5m

GPS: **G**lobal **P**ositioning **S**ystem, globales Navigationssystem zur Positionsbestimmung auf Satellitenbasis, Ursprung USA

UTM: **U**niversal **T**ransverse **M**ercator, globales Koordinatensystem, auf metrischer Basis (erleichterte Berechnungsmöglichkeit, da metrisch)

NHN: **N**ormal **H**öhen **N**ull, Höhe über dem Meeresspiegel der Nordsee

27. November

Das Freie Wort, die Tageszeitung von Südthüringen, berichtet auf Seite 13 von den geplanten Maßnahmen im Rahmen des Ganzjahreskonzepts Rennsteig.

Demnach begann man bereits im Jahre 2012 mit der schrittweisen Entfernung maroder Schutzhütten und Sitzbänke am Rennsteig. Betroffen davon sind unter anderem die Schutzhütte am Stein 16, am Borstenplatz, an der Alten Tränke, am Dreiherrenstein Hohe Heide und die Schutzhütte am Dreistromstein. Die Arbeiten führt ein Schmiedefelder Unternehmen aus.
38 Rastplätze am Rennsteig sollen im Jahre 2013 durch die Firma Inhaus aus Steinbach-Hallenberg neu gestaltet werden. In Zusammenarbeit mit den 56 Kommunen der Rennsteigregion sind im Jahre 2013 209 Einzelmaßnahmen zur Aufwertung des Höhenweges geplant.

15. Dezember

Das Freie Wort berichtet auf der Seite 16 seiner Lokalausgabe für den Landkreis Sonneberg darüber, dass der Bürgermeister von Scheibe-Alsbach John Zitzmann auf seiner letzten Gemeinderatssitzung tatsächlich vorgeschlagen hatte, dass man ein Teilstück des Rennsteiges zwischen Limbach und dem Dreistromstein als Umgehungsstraße für die gesperrte Ortslage der B 281 in Siegmundsburg umfunktionieren solle.

Glücklicherweise nahm das Straßenbauamt von diesem Vorschlag Abstand. Vom Bürgermeister einer Gemeinde, die vom Rennsteig profitiert, sollte man eigentlich mehr erwarten.

Im Artikel des Freien Wortes wurde ebenfalls Herr Gerold Kirchner vom Straßenbauamt zitiert. Er behauptete im Zusammenhang mit der Planung der Baumaßnahme B281 am Sandwieschen, dass es aufgrund der Planänderungen zu Mehrbelastungen der Steuerzahler kommen wird. Da ich in diesem Falle direkt betroffen bin, möchte ich entschieden protestieren. Hätte man von vorne herein die besondere Spezifik des Rennsteiges in die Planung mit einbezogen, wären keine zusätzlichen Planungen notwendig gewesen. Der Rennsteig ist nun einmal da, er steht unter Denkmalschutz. Alles Andere, auch die B281 wurden gebaut, als der Rennsteig schon mehrere hundert Jahre alt war. Als Denkmal hat der Rennsteig Bestandsschutz. Diesem Fakt haben sich alle anderen Maßnahmen unterzuordnen, schließlich ist der Rennsteig eines der wenigen denkmalgeschützten Sachgesamtheiten der Region und ein touristisches Zugpferd außerdem.